

## Technik und Motor

### Der Stuhl, der mitdenkt

Bioswing 360iQ reagiert auf die kleinste Bewegung

Filigran sieht das Teil nicht unbedingt aus, ganz im Gegenteil: kräftiges Gestell, breite Rollen, und dann hängt unterhalb der Sitzfläche des Bürostuhls Bioswing 360iQ eine massive Konstruktion aus Federungselementen, von Hersteller Haider „3D-Sitzwerk“ genannt. Sie ist das Herz eines Systems, für dessen Verständnis man sich in seitenlange Erklärungen über die Funktionsweise der Wirbelsäule, der diese haltenden Muskeln und die Bedeutung von Bewegung für die Bandscheiben vertiefen und dabei ein halbes Orthopä-



Hält den Besitzer in Schwung: Bioswing

diestudium absolvieren kann. Darauf folgt ein Exkurs in die Neurologie und den Ablauf der Steuerungssysteme im Nervenkostüm, die automatisch erfolgen, wenn sich der Mensch richtig bewegt.

All diese Zusammenhänge kann man aber auch dem Bioswing überlassen, denn sein Sitzsystem sorgt dafür, dass der Mensch „gesund sitzt“, sprich, dass seine Körperlogik richtig arbeiten kann. Es geht darum, dass kleinste Bewegungen des Sitzenden vom System erkannt und beantwortet werden. Das Gehirn reagiert darauf mit Impulsen für diverse Muskelgruppen, die so trainiert und stabilisiert

werden. Darüber hinaus sorgt eine integrierte Beckenbalance permanent für Unterstützung, indem jede Bewegung oder Gewichtsverlagerung des Sitzenden die Neigung der Sitzfläche verändert, das wiederum kippt das Becken in die richtige Richtung und wirkt so stabilisierend auf die Wirbelsäule. Auf Haltungsverwechsel reagiert zudem eine rückendruckgeregelt „VarioBackMatic“, ein System, mit dem man die Rückenlehnenneigung und den Druck einstellt, bei dem die Lehne (mit Lumbalstütze) nachgeben soll, wenn man sich zurücklehnt. Das ist wichtig, denn wenn sie schon auf geringsten Druck nachgibt, fällt man nach hinten, ist sie zu wenig nachgiebig, rutscht man beim Versuch, sich dagegen zu drücken, von der straff gepolsterten Sitzfläche. Die ist ebenso einstellbar wie die Sitztiefe und so ziemlich alles, was dazu beiträgt, den Stuhl einem Menschen anzupassen.

Dazu finden die Hände, wenn man den Bioswing längere Zeit „besitzt“, automatisch an die richtigen Hebel und Drücker. Die diversen Verstellungen funktionieren besser als die Bewegung des Stuhls im Raum: Da ist er mit seinen 35 Kilogramm Gewicht ein wenig schwergängig, man muss sich kräftig mit den Füßen abstoßen oder sich mit den Händen an den Schreibtisch zurückziehen. Das kann aber auch an unserem (harten) Teppichboden gelegen haben.

Das Sitzen auf dem Bioswing 360iQ mit der 60 Zentimeter hohen Rückenlehne (das Modell 350iQ hat 50 Zentimeter) hinterlässt nach mehrwöchiger Erprobung eine sehr angenehme Erinnerung, wir können aber grundsätzlich nicht über Rückenschmerzen klagen. Das System überzeugt schon theoretisch, seine positive Wirkung haben entsprechende Tests bewiesen.

Sich einen Stuhl anzuschaffen, auf dem man ergonomisch günstig sitzt, heißt, in Rückengesundheit zu investieren: Knapp 1000 Euro kostet ein Bioswing 360iQ im gehobenen Fachhandel, für den kleineren 350iQ sind es rund 830 Euro. Das variiert noch aufgrund der Wahlmöglichkeiten für Polsterqualitäten und Material für das Fußkreuz, dazu gibt es den Stuhl in verschiedenen Farben. MONIKA SCHRAMM

**Bezugsquelleninformationen:** Haider Bioswing GmbH, Telefon 0 92 34/99 220, [www.bioswing.de](http://www.bioswing.de), [in-fo@bioswing.de](mailto:in-fo@bioswing.de)